

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich bin keine Lehrerin, ich arbeite in einer AHS im Sekretariat. Sie werden mir zugestehen, dass ich da einiges rund um das Thema "Schule und Unterricht" mitbekomme. Doch die Personen, die am neuen Lehrerdienstrecht mitgewirkt haben, können unmöglich nur den geringsten Einblick in den Schulalltag genommen haben, sonst könnte ein derartiger Unsinn und Hohn an die gesamte Lehrerschaft wohl niemandem einfallen.

Es mag sein, dass eine Reform notwendig ist, aber nicht in der Richtung, die eine massive Verschlechterung nicht nur dem Lehrpersonal sondern in weiterer Folge eine drastische Verschlechterung der Situation der Schüler/innen bedeutet. Eine Englisch-Lehrerin müsste z. B. bei voller Lehrverpflichtung 24 Stunden in der Klasse stehen. Das sind bei 3 Wochenstunden pro Klasse und ca. 25 Schüler/innen, in 8 Klassen insgesamt 200 Kinder. Dazu kommen noch Sprechstunde, 3 Stunden Überstunden, Klassenvorstandsaufgaben, Supplierstunden und gegebenenfalls Kustodiatsaufgaben. Zusätzlich noch 200 Hefte, die wöchentlich zu korrigieren sind, Unterrichtsvor- und Unterrichtsnachbereitung, Zusammenstellung und Verbesserung von Schularbeiten und 15 Fortbildungsstunden in unterrichtsfreier Zeit.

Wollen wir nicht eine Schule, wo jedes einzelne Kind gefordert und gefördert wird und auf die persönlichen Vorzüge und Schwächen eingegangen werden kann? Oder soll sich das Kind als Nummer 179 fühlen? Wissen Sie nicht, was es für ein Kind heißt, nicht wahrgenommen zu werden?

Wollen Sie, dass lauter ausgebrannte Lehrer/innen unsere Kinder unterrichten? Die noch dazu ein lächerliches Gehalt bekommen und keine Möglichkeit auf Berufsaufstieg haben. Direktor zu werden ist künftig nur für Masochisten erstrebenswert. Der Arbeitsplatz eines Lehrers / einer Lehrerin kann keinesfalls verglichen werden mit einem Büro in der Privatwirtschaft. In der Schule ist ein Sessel und ein Quadratmeter Arbeitsfläche das Büro, das mit 50 anderen Lehrpersonen geteilt wird.

Noch ein Denkanstoß zum Thema Ganztagschule. Sollten unsere Kinder nicht noch Kind sein dürfen? Wissen Sie nicht mehr wie es war, wenn endlich die Glocke das Ende der 6. Stunde anzeigte und Unterrichtsende war um sich zu Hause einmal auszuruhen, nichts zu tun, die Seele baumeln zu lassen, Luftlöcher zu schauen und Luftschlösser zu bauen, mit Freunden am Bach zu spielen, Abenteuer zu erleben und Geheimnisse zu wahren. Nicht wie ein Erwachsener im Arbeitsleben einen vollen Arbeitstag zu haben. Sollen die Kinder verlernen sich selbst zu beschäftigen? Diese Kinder sind unsere Zukunft! Sie sollten nicht versuchen sie schon jetzt zu manipulieren!

Ich ersuche Sie dringend dieses Lehrerdienstrecht noch einmal gründlichst zu überdenken!

Margit Haslinger
Hauptstraße 11
3841 Windigsteig

Sie dürfen diese Stellungnahme veröffentlichen.